

Sagenhaft musikalisch

Unter dem Motto «Märchen, Mythen und Legenden» hat am Sonntag die Musikgesellschaft Konkordia in die reformierte Kirche Mischeli eingeladen.

Markus Brügger

Die Konkordianer haben sich für ihr diesjähriges Kirchenkonzert wahrlich keine leichte Aufgabe gestellt. Mit Arrangements von bekannten Filmelodien oder Blasmusikwerken, deren Komponisten sich die musikalische Umsetzung bekannter Märchen und Sagen zum Ziel gesetzt haben, wurde die Virtuosität eines jeden Musikers regelrecht auf die Probe gestellt. Eine Aufgabe, die das Ensemble indes mit Bravour zu meistern wusste. Und dies ist alles andere als eine Selbstverständlichkeit, zumal gerade bei Filmmusik-Kompositionen die Visualität des Bildes stets eine schon fast übergeordnete Rolle spielt. Fehlen jene Bilder, kann sich Filmmusik sehr schnell etwas seltsam, wenn nicht gar chaotisch anhören. Der Erfolg des diesjährigen Kirchenkonzertes war zugleich auch die Feuerprobe des neuen musikalischen Leiters Otto Hildebrand, welcher im vergangenen Sommer seine Arbeit bei der Musikgesellschaft Konkordia aufgenommen hat. «Wir haben uns mit der Arbeitsweise von Otto Hildebrand von Anfang an sehr wohl gefühlt», betonte ein Sprecher der Musikgesellschaft zu Beginn des Konzertes. Dies war denn auch die einzige Wortmeldung des Abends, denn sie gewohnt zelebrierten die Konkordi-



Anspruchsvolle Musik souverän gemeistert: die Musikgesellschaft Konkordia.

FOTO: MARKUS BRÜGGER

aner ihr Konzert ohne allgemeine Erklärungen.

Musikalische Bilder

Mit dem Werk «Rise of the Firebird» von Steven Reinecke eröffnete das Orchester sein Konzert auf fulminante Weise. Mit Kompositionen von Thorsten Wollmann aus seinem Werk «Aus einer Sage» wurde die Klasse der Musikerinnen und Musiker sodann einer starken Prüfung unterzogen, verlangte doch hier der Part «Begegnung auf einem Schloss» ein starkes Harmoniegefühl, zumal dieser Teil bestimmt nicht als leichte Musik zu bezeichnen war. Populär wurde es indes wieder mit der eindrucklichen Filmmusik aus «Ben Hur» von Miklos Rozsa. Die Konkordianer intonierten die Musik zu jenem Oscar-überhäuftem Filmepos dermassen

perfekt, dass man schon fast den Wiedereinzug der alten Römer befürchtete. Ebenso legendär erwies sich auch die Musik des Oscar-Gewinners Alan Menken, welcher vor wenigen Jahren von den Disney-Studios für die musikalische Umsetzung von «The Hunchback of Notre Dame» beauftragt wurde. Zwischen verspielt und mystisch präsentierten sich die Melodien von Carl Nielsen (Aladdin Suite) und W. Francis McBeth (Of Sailors and Whales), welche die Musikgesellschaft Konkordia in ihrer gewohnt virtuoson Manier ebenso hervorragend zu interpretieren wusste.

Mit ihren musikalischen Märchen, Mythen und Legenden haben die Konkordianer jedenfalls einmal mehr unter Beweis gestellt, dass man sich um ihre Qualität auch inskünftig keine Sorgen zu machen braucht.